



Michael Altenburg (1584-1640) à 6 Stimmen	1620	Ein feste Burg Der 46. Psalm: «Deus noster refugium et virtus»
Johann Kugelmann (1495-1542) à 3 Stimmen	1540	1. Ein feste Burg ist unser Gott, Ein gute Wehr und Waffen. Er hilft uns frei aus aller Not, Die uns jetzt hat betroffen. Der alt böse Feind, Mit Ernst ers jetzt meint, Groß Macht und viel List Sein grausam Rüstung ist, Auf Erd ist nicht seinesgleichen.
Johann Jeep (1581-1644) à 4 Stimmen	1609	2. Mit unsrer Macht ist nichts getan, Wir sind gar bald verloren, Es streit für uns der Rechte Mann, Den Gott hat selbst erkoren. Fragst du, wer der ist? Er heißt Jesu Christ, Der Herr Zebaoth, Und ist kein ander Gott, Das Feld muß er behalten.
Matthäus le Maistre (1505-1577) à 5 Stimmen	1566	3. Und wenn die Welt voll Teufel wär Und wollt uns gar verschlingen, So fürchten wir uns nicht so sehr, Es soll uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt, Wie saur er sich stellt, Tut er uns doch nicht, Das macht, er ist gericht, Ein Wörtlein kann ihn fällen.
Johann Walter (1495-1570) à 4 Stimmen	1544	4. Das Wort sie sollen lassen stahn Und keinen Dank dazu haben, Er ist bei uns wohl auf dem Plan Mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib, Laß fahren dahin, Sie habens kein Gewinn, Das Reich muß uns doch bleiben.
Jobst von Brandt (1517-1570) à 4 Stimmen	1572/73	
Anonymus à 4 Stimmen	1544	
Melchior Franck (1579-1639) à 4 Stimmen	1602	
Heinrich Schütz (1585-1672) à 4 Stimmen	1628	
Michael Altenburg à 10 Stimmen	1621	
Michael Praetorius (1571-1621) à 8 Stimmen	1607	
Samuel Scheidt (1587-1654) à 8 Stimmen	1620	

*Klugsches Gesangbuch, 1529 (Text und
Melodie: Martin Luther)*



Das berühmte von Luther selbst um 1528 gedichtete und vertonte Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ hat unzählige Komponisten angeregt eigene Fassungen herzustellen.

Das Konzert beginnt mit einer Intrada, also eigentlich einer Tanzeinleitung, der der Komponist Michael Altenburg, gewissermaßen klammheimlich die Melodie als Cantus firmus untergejubelt hat. Altenburg war eigentlich Pfarrer einer 400-Seelen-Gemeinde und hat zu Beginn des 30jährigen Krieges beachtliche Kirchenmusik inszeniert, die sich sonst nur große Kirchen beispielsweise in Hamburg, Dresden oder München leisten konnten. Er hat sogar eine vierhörige Fassung des Stückes komponiert, die allerdings nur sehr fragmentarisch überliefert ist. Später folgt von ihm noch eine zweite Intrada für zwei fünfstimmige Instrumentalchöre, bei der uns eine Rekonstruktion glücklicherweise gelungen ist.

Im Anschluss hören Sie von Johann Kugelman eine sehr frühe mehrstimmige Vertonung, bei der die Melodie fast unverändert in der Unterstimme liegt.

Danach folgen choralartige Sätze, bei denen der Chor jeweils eine weitere Strophe des Liedes vorträgt, zunächst von dem Frankfurter Kapellmeister Johann Jeep, dann von Luthers „Hauskomponisten“ Johann Walter und einem ebenfalls aus dem Wittenberg Kreis stammenden Anonymus und schließlich ein Satz des hochberühmten Heinrich Schütz aus dem Becker-Psalter.

Unterbrechend dazu erklingen fantasieartige Bearbeitungen als instrumentale Zwischenspiele.

Den Abschluss bilden zwei doppelhörige Sätze. Das erste ist ein äußerst vertracktes Stück des Wolfenbütteler Kapellmeisters Michael Praetorius, der übrigens wahrscheinlich Lehrer von Altenburg war. Praetorius gelang es in allen acht Stimmen auf besonders kunstvolle Weise fast ausschließlich kompositorisches Material aus dem Cantus firmus zu schöpfen.

Danach folgt ein prächtiges Werk von Samuel Scheidt, in chörigem Wechsel zwischen Vokalchor und Gambenensemble.

Beide Kompositionen gehören zu den musikalisch ausgereiftesten Feste-Burg-Bearbeitungen um 1600 und können als wegweisend für die weitere Adaption dieses Liedes etwa über Bach oder Mendelssohn bis auf den heutigen Tag angesehen werden.

Matthias O. Schneider